

Freiburg den 18. V. 1955

An den Präsidenten der Monumenta Germaniae Historica

Herrn Prof. Dr. Baethgen

München

Arcisstr. 10

Sehr verehrter lieber Herr Baethgen!

Entschuldigen Sie bitte, dass ich Sie so lange auf die Beantwortung Ihres Rundschreibens vom 10. II. warten liess. Es hat sich die Arbeit in den letzten Monaten so sehr gedrängt, dass es kritisch für mich wurde. Da ich nun endlich eine Schreibkraft bekomme, die mir unentbehrlich geworden ist, kann ich allmählich meine grosse Korrespondenz rationalisieren. Ich erzählte Ihnen ja, wie ich bisher alles selbst schreibe, einordne und verwahre, was eine grosse Kraftverschwendung ist. Hier die Antworten:

(Zu 1) Im Wesentlichen wird jetzt der hilfswissenschaftliche Unterricht durch einen Dozenten besorgt, der nur aus dem Etatttitel für wissenschaftlichen Nachwuchs DM. 420.- brutto bezieht. (Plechl)

Zu 2) Das Stadtarchiv ist nach seiner Zerstörung 1944 noch nicht wieder funktionsfähig. Der Leiter des Archivamtes Archivrat Dr. Wellmer hat einen Lehrauftrag und führt ständig Studierende in das Archivwesen des Landes ein. Diese werden zur Ordnung kleiner Archive nach vorheriger Schulung angestellt und erhalten dafür Bezahlung.

Zu 3) Die hilfswissenschaftlichen Materialien müssen aus den Etatttiteln für das Hist. Seminar und das Institut für geschichtl. Landeskunde bestritten werden.

Zu 4) Ja! Prüfung häufig, aber nicht regelmässig.

Zu 5) Ich weiss, dass Herr Ritter früher paläographische Übungen für neuzeitliche Jahrhunderte gehalten hat. In den letzten Jahren ist dies wohl nicht mehr geschehen.

Ich füge hinzu, dass ich mich seit längerer Zeit bemühe, für eine bessere Versorgung in Hilfswissenschaften etwas zu erreichen. Da ein Extraordinariat vorläufig kaum zu schaffen ist, denke ich an eine A2cl Stelle (Oberstudienrat), bin aber auf Schwierigkeiten gestossen. Dies hängt, wie ich vertraulich sagen darf, mit der Person von Herrn Plechl zusammen,